

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte)

Besitz, mag er einem Privaten, mag er dem Fiskus gehören, verkleinert und entwerthet. Endlich entschliesst man sich, einen Damm zu bauen. Die Arbeit, wenn sie nicht unter Verwendung eines ungeheuren Kapitals in Angriff genommen werden kann, geht langsam von Statten; man fängt mit der am meisten gefährdeten Stelle an, aber man bleibt ständig bei der Arbeit und durch Ausdauer ersetzt man, was in Ermangelung grosser Mittel nicht in kürzerem Zeitraume geschehen konnte. Ist durch ein Bollwerk die Macht der Fluth gebrochen, dann denkt man vielleicht daran, nun auch wieder Land zu gewinnen. Das ist nach unserm Bedünken die Aufgabe des Central-Verbandes: erst schützen gegen weiteren Niedergang, dazu unsere Kräfte sammeln im engeren Anschluss; ist das erreicht, haben wir festen Boden gewonnen, dann wird die Zeit zur Landgewinnung da sein.

Aus Stralsund erhalten wir über Halle die Karte eines Kollegen folgenden Inhalts:

„Von der Berliner D. Uhrm.-Zgt. nicht mehr zufrieden gestellt, möchte ich Sie um eine Probenummer des heutigen Allgem. Journ. d. Uhrmacherkunst unter Kreuzband bitten und gleichzeitig um Mittheilung, wieviel das Abonnement bei Kreuzbandsendungen pro Quartal kostet.“

Aus Nordhausen wird von einem dortigen Kollegen Auskunft erbeten über den Central-Verband, die Vorkommnisse auf dem V. Verbandstage und die Frage gestellt, wann und wo der nächste Verbandstag stattfände. Wir werden unsere darauf bezüglichen Drucksachen dem verehrten Kollegen einsenden.

Mit dem „Wieland“, welcher die Amerikanischen Schützen zum X. Deutschen Bundesschiessen über den Atlantic führte, machte ein lieber, junger Freund die Reise nach Deutschland, welches er vor zehn Jahren nach beendeter Lehrzeit unter Erwerbung einer ersten Prämie des Central-Verbandes verlassen. Herr Rochus Salomon, in einem der bedeutendsten Geschäfte Brooklyn's (Staat New York) angestellt, benutzt einen mehrmonatlichen Urlaub zur Kräftigung seiner Gesundheit und wird auf seiner Reise von Kissingen aus den Rhein und die Schweiz besuchen. In Esslingen beabsichtigt er Boley's Fabrik, aus welcher er vor zehn Jahren seinen vollständigen Drehstuhl mit Fusschwungrad mit hinübernahm, kennen zu lernen. In Esslingen, Stuttgart und Wiesbaden, welche Städte unser junger Freund jedenfalls berührt, wird derselbe der Ueberbringer freundlicher Grüsse an die Verbandsgenossen sein; auch ohne unsere Empfehlung würden wir uns der guten Aufnahme des angenehmen jungen Mannes überall versichert halten. E.

Vereinsnachrichten.

Verein Harburg.

Versammlung am Montag den 7. Juli cr. in J. Meyer's Casino.

Die heutige Versammlung wurde unter Anwesenheit von 8 Mitgliedern vom Vorsitzenden, Kollege Bethje, um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Wahl eines Schriftführers, da Kollege Hoffmann dies Amt gern einem andern Kollegen übertragen möchte.
2. Besprechung, resp. Beschlussung über Schliessen der Geschäfte zu einer früheren Zeit als 10 Uhr Abends.
3. Anträge für die Versammlung nach Winsen.
4. Besprechung über ein Sommervergnügen.

Punkt 1 wurde durch die Wahl des unterzeichneten Schriftführers erledigt. Punkt 2 wurde nach längerer Debatte als unerledigt bis auf Weiteres vertagt. Betreffs Punkt 3 wurde beschlossen: I. in Winsen zu erörtern, in welcher Weise seitens des Vereins gegen den „Allgem. Anzeiger“ Stellung zu nehmen sei; II. wie verhalten wir uns bei Ausschreibungen von Submissionen

den Fabrikanten gegenüber; III. auf welche Weise ist dahin zu wirken, dass unsere Lehrlinge ein Gehilfenstück machen; IV. wie verhalten wir uns gegen das Hausirwesen. Punkt 4, eine Lusttour, wurde beschlossen mit dem Verbandstage unter Betheiligung der Damen zusammen fallen zu lassen.

Schluss der Sitzung 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Vorstand des Uhrmacher-Vereins zu Harburg.
I. A.: Riesen, Schriftführer.

Kreisverband Lüneburg.

Am 21. Juli a. c. findet unsere diesjährige Kreisversammlung in Winsen a. d. Lube im Schützenhofe statt. Beginn der Beratungen Morgens 10 Uhr.

Tages-Ordnung:

- I. Begrüssung der Gäste.
- II. Bericht über das verflossene Vereinsjahr.
- III. Rechnungsablage.
- IV. Hausirhandel und Abzahlungsgeschäfte.
- V. Allgemeines.

Nach Schluss der Versammlung gemeinsame Tafel, à Couvert 2,50 Mark. Gemüthliches Zusammensein. Indem wir unsere werthen Mitglieder dringend bitten, recht zahlreich zu erscheinen, erlauben wir uns noch zu bemerken, dass auch Kollegen, welche nicht Mitglieder sind, herzlich willkommen geheissen werden.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Kreisverbandes Lüneburg.
I. A.: W. Sandt, p. t. Schriftführer.

Verein für Osnabrück und Umgegend.

In heutiger Monatsversammlung wurde beschlossen, die diesjährige General-Versammlung am Donnerstag, den 21. August im Saale des Hôtel zum Hannoverschen Hause bei Herrn Kraul (früher Krohs), Herrnteichstr. Nr. 25, abzuhalten, dieselbe soll nach Ankunft der Morgenzüge um 11 Uhr eröffnet werden.

Für die Tagesordnung wurde vorläufig festgestellt:

- I. Rechnungsablage,
- II. Vorstandswahl,
- III. Besprechung über Innungsangelegenheiten,
- IV. Gemeinnützige Mittheilungen, wie Maassregel gegen Hausirer und Lieferanten an Eisenbahn-, Post- und sonstige Beamte, sowie Mittheilungen über erzielte Erfolge; Aufnahme neuer Mitglieder u. s. w.

Nach erledigter Tagesordnung und dem gemeinschaftlichen, einfachen Mittagessen, ist der Besuch des neuen Museums und des neu decorirten Friedenssaales geplant.

Ferner wurde beschlossen, diese Einladung auch den Herren Kollegen zuzusenden, die dem Verein noch nicht angehören, die aber hinsichtlich ihres Geschäftes und Stellung, wie auch ihres eigenen Interesses nicht länger mit ihrem Beitritt zögern sollten.

Diejenigen Herren Mitglieder, die noch Anträge betreffs der Tagesordnung haben, wollen diese baldmöglichst dem Vorsitzenden oder dem Unterzeichneten mittheilen.

Osnabrück, den 18. Juni 1890.

W. Krüger, Schriftführer.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Oeffentliche Versammlung der Uhrmachergehilfen von Leipzig und Umgegend.

In der am Montag, den 7. Juli stattgehabten, im Verhältniss zahlreich besuchten Versammlung der Uhrmachergehilfen sprach Herr Freygang über Zweck und Nutzen der Organisation und führte darin aus, dass es sehr wünschenswerth sei, wenn sich die Uhrmachergehilfen organisiren würden, freilich nicht im Anschluss an die sogenannten Arbeitervereine. Die Uhrmachergehilfen ständen auf einem anderen Standpunkt. Man solle sich aber dem Verbands deutscher Uhrmachergehilfen in Frankfurt als Einzelmitglieder anschliessen. Die Versammlung war damit einverstanden und trat dem Verein